Bericht aus dem Bundeshaus

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **171 (2005)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Generalsekretariat VBS 2005



Dr. Markus Seiler
Generalsekretär VBS

Auf den 1. Januar 2005 wurde Dr. Markus Seiler, der das Generalsekretariat VBS (GS) bereits seit August 2004 interimistisch geführt hatte, vom Bundesrat zum Generalsekretär VBS ernannt. Dies war der Auslöser, um die **Drehscheibe** des Departements einer kurzen, aber intensiven **Analyse** zu unterziehen. Es ging insbesondere darum, auf Grund der Rahmenbedingungen und Absicht des Generalsekretärs **Überlegungen** zu machen, u. a. zu:

- **Aufgaben des GS** (s. unten);
- **Bezüger von Leistungen des GS** (Chef VBS in seiner Funktion als Departementschef, als Mitglied der Landesregierung sowie als Politiker; Departementsbereiche; Parlament und seine Kommissionen; kantonale Behörden; breite Öffentlichkeit und interessierte Kreise; Mitarbeitende des GS usw.);
- **Rolle des GS** (Vorgabestelle, Führungsunterstützung für den Chef VBS und die Departementsleitung VBS; Unterstützung der Departementsbereiche; Begleitung von Projekten und Vorhaben; fachliche und politische Weiterentwicklung des Departements und dessen Positionierung in der Bundesverwaltung usw.).

Organisation (engeres GS)

Auf Grund der Ergebnisse wurden der **Aufgabenfächer** sowie die bestehende **Organisation GS** auf den 1. April 2005 angepasst (siehe Organigramm nächste Seite).

Aufgaben des GS (Auszug)

Das **Generalsekretariat:**

- erarbeitet und erlässt **Vorgaben,** hilft bei der Umsetzung mit und stellt mit geeigneten **Kontrollen** die Durchsetzung sicher;
- liefert empfängergerechte **Führungsunterstützung** für den Chef VBS in seiner Funktion als Departementschef, als Mitglied der Landesregierung sowie als Politiker, und zwar derart, dass sich alle Rollen zu einem kohärenten Ganzen verbinden; weitere Leistungsempfänger sind das Parlament und seine Kommissionen, die kantonalen Behörden, die vier Departementsbereiche des VBS, die Direktion für Sicherheitspolitik und der Strategische Nachrich-

Departementssekretäre, Direktoren und Generalsekretäre[1]

1848–1854	Geführt wird die Kanzlei des Eidg. Militärdepartements vom eidg. Stabsmajor **Adrian von Arx** (1817–1859) aus Olten. Die 1848 geschaffene Dienststelle ist dem Departementschef, Bundesrat Ulrich Ochsenbein, direkt unterstellt. Ihre Arbeit dreht sich zur Hauptsache um Kanzlei- und Verwaltungsangelegenheiten.
1859–1872	Der ehemalige Rechtsanwalt **Joachim Feiss** (1831–1895) aus St. Gallen ist 1. Sekretär der Kanzlei. Unter Bundesrat Jakob Stämpfli wird der Militärkanzlei einen klar umschriebenen Aufgabenbereich zugewiesen und ihr eine feste Organisationsstruktur verliehen. Dies geschieht mit dem Bundesratsbeschluss vom 22. Juni 1863 betreffend die Organisation und Geschäftsführung der Kanzlei des eidgenössischen Militärdepartements.
1872–1873	Die Stelle des 1. Sekretärs ist vakant. Als 2. Sekretär amtiert der Berner Kavallerieoffizier **Louis Antoine des Gouttes** (1833–1902).
1874–1891	In dieser Periode führt **Louis Antoine des Gouttes** als 1. Sekretär die Kanzlei.
1891–1908	1. Sekretär der Kanzlei ist der Basellandschäftler Mathematiker und ehemalige Infanterieinstruktor **Stephan Gutzwiller** (1848–1914). Das Sekretariat der 1891 gegründeten Landesverteidigungskommission besorgt bis zum 1. Weltkrieg ein Adjunkt der Kanzlei neben seinen sonstigen Arbeiten. Auf Bundesrat Emil Freys Betreiben ist der Bundesrat bereit, der Kanzlei die Anstellung von zusätzlichem qualifizierten Personal zu gestatten. Unter Berücksichtigung dieser Neuerungen wird im Bundesgesetz vom 20. Dezember 1901 betreffend die Organisation des Militärdepartements die personelle Struktur der Kanzlei erstmals auf Gesetzesstufe umschrieben (Art. 2).
1909–1910	**Oberst Peter Staubli** von Muri AG, ist 1. Sekretär.
1911–1919	**Major Arnold Trüeb** (ab 1915 Oberstleutnant), von Horgen, ist Kanzleichef. 1915 wird die «Kanzlei des Eidg. Militärdepartements» zum «Sekretariat des Eidg. Militärdepartements».
1920–1939	Die Kanzlei wird von Departementssekretär **Oberst Walter Kissling** (1876–1945), Fürsprech, geführt. 1939 wird diese in «Direktion der Militärverwaltung» umbenannt.
1940–1950	**Ernst Burgunder** (1885–1969), von Heimenhausen BE, übernimmt 1940 die Nachfolge von Oberst Walter Kissling. Bei der Umgestaltung des Departementssekretariats 1945 wird Burgunder, der 1941 den Titel eines Oberstbrigadiers erhalten hatte, der erste «Direktor der Eidg. Militärverwaltung».
1951–1956	**Hans Bracher** (1903–1967), von Madiswil und Bern, wird 1951 das Amt des Direktors der Eidg. Militärverwaltung übertragen.
1957–1979	**Arnold Käch** (1914–1998), von Innertkirchen BE, Basel und Ettiswil LU, wird 1957 auf Antrag des damaligen Chefs des Eidg. Militärdepartements, Paul Chaudet, vom Bundesrat zum Direktor der Eidg. Militärverwaltung gewählt. Nach 22 Jahren Dienstzeit als Direktor der Eidg. Militärverwaltung und engster Mitarbeiter von drei Departementschefs tritt Arnold Käch 1979 altershalber zurück. Bei seinem Amtsantritt ist eines seiner ersten Anliegen die «Entmilitarisierung» der Direktion. Das Relikt des Führens militärischer Grade wurde abgeschafft, wie zehn Jahre später übrigens auch bei der Umwandlung der Kriegstechnischen Abteilung in die Gruppe für Rüstungsdienste. Das Departement ist fortan in militärische Dienststellen gegliedert, welche nach Wahl des Oberbefehlshabers in den Armeestab überzutreten haben, und zivile Dienststellen, die dem Departementschef unterstellt bleiben.
1979–1996	**Hans-Ulrich Ernst** (1933), von Bern und Aarau, wird 1979 vom Bundesrat zum Direktor der Eidg. Militärverwaltung gewählt. Nach 17 Jahren Amtsausübung tritt er 1996 in den vorzeitigen Ruhestand. Ernst hat als Stabschef den EMD-Vorsteher Rudolf Gnägi, Georges-André Chevallaz, Jean Pascal Delamuraz, Arnold Koller, Kaspar Villiger und Adolf Ogi gedient. 1992 wird die «Direktion der Eidg. Militärverwaltung (DMV)» in «Generalsekretariat EMD» umbenannt. Die wichtigste Neuerung betrifft die Schaffung eines ausgebauten Controllings: **Referenten** unterstützen den Departementschef im Sinne eines begleitenden Controllings in der Departementsführung. Zudem überprüft das neu geschaffene **Inspektorat** Grossprojekte und die Verwaltungstätigkeit nachträglich auf Effizienz und Ordnungsmässigkeit. Als Mitglied der Kommission für militärische Landesverteidigung sowie des Leitungsstabes EMD hat Ernst insbesondere auch die Armee- und Departementsreform (Armee 95 und EMD 95) massgeblich mitgestaltet.
1996–2004	Nachfolger von Hans-Ulrich Ernst ist **Juan Felix Gut** (1948), von Zürich. Von 1996 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Departement im August 2004 initiiert und gestaltet er die Transformation des EMD schrittweise in das heutige Mehr-Themen-Departement Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS).
2005	Mit der Stabübergabe von Juan Felix Gut an **Dr. Markus Seiler** (1968), von Ermatingen TG, sind u.a. Aufgaben, Rolle, Mission sowie die Organisation des GS angepasst worden.

[1] Grundlage: Entstehung und Wirken der Direktion der Militärverwaltung (DMV), herausgegeben von Jürg Stüssi-Lauterburg, Verlag Effingerhof AG, 5200 Brugg, Schweiz, ISBN 3-85648-101 X.

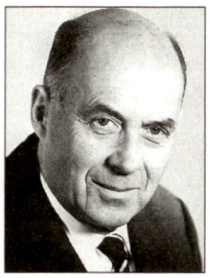
Direktoren und Generalsekretäre



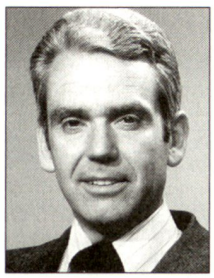
Ernst Burgunder
1885–1969, von Heimenhausen BE



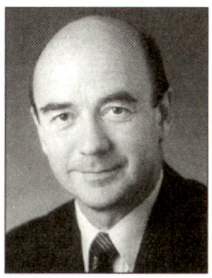
Hans Bracher
1903–1967, von Madiswil und Bern



Arnold Käch
1914–1998, von Innertkirchen BE, Basel und Ettiswil LU



Hans-Ulrich Ernst
1933, von Bern und Aarau



Juan Felix Gut
1948, von Zürich



Dr. Markus Seiler
1968, von Ermatingen TG

tendienst sowie die Medien, interessierte Kreise und Bürgerinnen bzw. Bürger;
- fördert die fachliche und politische **Weiterentwicklung** des Departements und dessen Positionierung in der Bundesverwaltung;
- begegnet dem steigenden Informationsbedarf mit einer aktiven, präzisen, offenen, wahren und kohärenten **Kommunikationspolitik;**
- führt und koordiniert die **Prozesse** Finanzen, Personal und Informatik VBS;
- führt und koordiniert die **Prozesse** Recht, Raum und Umwelt sowie Support.

Amtsleitung GS

Generalsekretär:	Markus Seiler, 1968, Dr. rer. publ. HSG
Stv. Generalsekretär VBS a i Recht, Raum/ Umwelt und Support:	Robert Wieser, 1952, Fürsprecher
Chef Stab Chef VBS a i:	Dr. Stefan Hossli, 1957, Dr. sc. techn. ETHZ
Chef Komm. VBS:	Jean-Blaise Defago, 1962, lic. phil. I
Chef Finanzen VBS:	Hans-Rudolf Sieber, 1955, lic. rer. pol.
Chef Personal VBS:	Roland Hämmerli, 1952
Chef Informatik VBS:	Bernhard Horrisberger, 1940, dipl. Ing. ETH

Organigramm engeres GS

